Dem Ritter, gnaden Heinrich Herzog
zu Schlesien zu Liegnitz und Brieg

Unsere gnadt und alles gutts lieber Valwise besunder
lieben. Wir wollen euch gnediger meinung nicht ver-
gen, das wenn der Röm: Kay: Maytt: Unser aller
gnedigsten Herrn, wir kurtz verschiner tage wider
dem Erbfeint des Christlichen blutts personlich
zu felde gezogen sindt erfordert worden, Welches
wegen unsers abwesens zu willen auf und
lehnen, dadurch uns zu solcher plotzlichen auf-
rüstung an gutten Rossen mangel verfellt,
Dieweil wir aber zu euch ein sonder gnedigs und
gutts vertrauen tragen, auch jederzeit bei euch
alle dienstliche willfeirigkeit gegen uns zu werck
befunden, als sindt wir desto mehr gemerkt
die unser gebrechen an euch zu vertragen
lassen, Und ist demnach an euch unser
ganz gnediges ansinnen und begeren,
Ihr wollet euch so dienstlich gegen uns erzeigen,
und zu solcher verhabenden aufrüstung.

Wir erbarn wolbertten mesterr Berndorff Rechenmeister und Rattswanwer der stadt Liegnitz

Peter von Zedlitz von Liegnitz und Brieg